

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
FACELIFT brand building technologies GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	29.09.2020

FACELIFT brand building technologies GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die FACELIFT brand building technologies GmbH („FACELIFT“) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) mit Sitz in Hamburg, die im Februar 2011 gegründet wurde. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Software (genauer „Software as a Service“) und die Bereitstellung verwandter Services für Unternehmen, die ihre eigene(n) Marke(n), Produkte oder Services auf Plattformen sozialer Netzwerke vermarkten wollen. Der Fokus von FACELIFT liegt in der Entwicklung und dem Betrieb einer umfangreichen Marketing Technologie Cloud Lösung („Facelift Cloud“). Haupteinnahmequelle ist der Verkauf von mehrjährigen Nutzungsrechten (Subscriptions) an der Facelift Cloud. Dabei fallen teilweise auch zusätzliche Service- oder Setupgebühren für die individuelle Kundeneinrichtung an. Über das verbundene Unternehmen uplft GmbH bietet FACELIFT Unternehmen zusätzlich die Möglichkeit, ihren Markenauftritt inklusive Werbekampagnen (insbesondere auf Social Media) im Sinne eines „Full Service“ betreuen zu lassen.

Die FACELIFT brand building technologies GmbH, Hamburg, ist international ausgerichtet und hat Auslandsbüros in Paris und Dubai. FACELIFT hält 100 % an der Facelift France SaS mit Sitz in Paris, eine 50,1 % Beteiligung an der uplft GmbH und 100 % der Anteile an der PIXELHEIMAT Hamburg GmbH, beide mit Sitz in Hamburg. Darüberhinaus hielt FACELIFT im Berichtsjahr ebenfalls noch 100 % der Anteile an der Socialshaker SaS mit Sitz in Paris, die jedoch Ende Februar 2020 vollständig veräußert wurden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlich waren die Rahmenbedingungen gut. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum stieg in 2019 um insgesamt 1,2 Prozent ¹ (Vorjahr: 1,9 Prozent). Meist waren die treibenden Kräfte für diese Entwicklung Beschäftigungsaufbau und steigende Realeinkommen; entsprechend war bei niedrigem Zinsniveau ein kräftiger Anstieg der Konsumrate zu verzeichnen.

In Deutschland wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,6 % ² und wuchs damit das 10. Jahr in Folge. Jedoch verliert das Wachstum an Schwung, in den beiden vorangegangenen Jahren konnten Wachstumsraten von 2,5 % in 2017 und 1,5 % in 2018 verzeichnet werden.

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind nach wie vor ausgezeichnet, konnte man in allen digitalen Bereichen wie in den letzten Jahren auch Wachstumsraten verzeichnen. So nutzten im Jahr 2019 4,5 Mrd. Menschen (Vorjahr: 4,3 Mrd.) das Internet, +7 %, und die Zahl der Nutzer sozialer Medien stieg auf 3,8 Mrd. (Vorjahr 3,5 Mrd.), +9,2 % ³.

Fast 78 Millionen Menschen in Deutschland nutzen das Internet. Über 38 Millionen von Ihnen sind dabei aktive Social Media Nutzer, das entspricht einer Durchdringung von 45 % in Bezug auf die Gesamtbevölkerung und einer Steigerung von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Dementsprechend gehen Prognosen von einer deutlichen Steigerung der Investitionen in Social-Media-Werbung weltweit aus. Im Jahr 2018 betrugen Investitionen in Social-Media-Werbung noch rd. 70,2 Mrd. US-Dollar und Agenturen prognostizieren einen deutlichen Anstieg auf mehr als 123 Mrd. US-Dollar bis zum Jahr 2022 ⁴.

¹ Pressemitteilung Euroindikatoren, Eurostat 10.3.2020

² Pressemitteilung deutstatist Nr. 018 vom 15.1.2020

³ Digital 2020 – Global Digital Overview, We are Social, Christine Himmelberg

⁴ Statista 2020, Bernhard Weidenbach, 05.3.2020

Ertragslage

Das durchschnittliche Wachstum (CAGR) der Net Sales von 37 % über die letzten 4 Jahre ist im Wesentlichen auf den aufgebauten und kontinuierlich wachsenden Bestand an Abo-Verträgen (Subscriptions) zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBITDA adjusted; EBITDA ohne Aufwendungen für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und ohne einmalige Sonderaufwendungen) wurde durch Investitionen in eine verbesserte Systemarchitektur in 2019 leicht belastet und liegt deshalb auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Zuführung einer Ansammlungsrückstellung eines Ende 2019 auslaufenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (TEUR -1.855, Vorjahr TEUR -720), einmalige Sonderaufwendungen für die Restrukturierung des Sales und Marketing Bereichs (TEUR -494) und für den Verkauf der Tochtergesellschaft Socialshaker SaS (TEUR -326) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR -1.409) belasteten das Gesamtergebnis.

Ertragslage in TEUR	2019	2018	2017	2016	2015	2014
NET SALES / GROSS MARGIN	11.903	10.616	8.257	5.530	3.364	2.856
STAFF COSTS	11.699	10.015	9.547	7.895	5.950	4.266
EBITDA adjusted	663	698	-1.313	-2.248	-2.041	-2.233

Die in 2019 getätigten Investitionen in eine verbesserte Kostenstruktur werden die Ertragslage in 2020 bei weiterhin gleich wachsenden Net Sales deutlich verbessern.

Finanzlage / Liquidität

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist durch den strategischen Gesellschafter DuMont Mediengruppe sowie ausreichende Bankenkreditlinien gesichert.

Die steigende Ertragslage lässt auf Jahressicht gesehen keinen weiteren externen Finanzmitteleinsatz erwarten. Vielmehr werden durch den erwarteten positiven operativen Cash Flow Finanzmittel aufgebaut. Neben der bestehenden Eigenmittelausstattung können bei Bedarf jederzeit weitere Finanzmittel von den bestehenden Gesellschaftern abgerufen werden.

Cash Flow in TEUR	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Cash Flow Operativ	-784	3.878	-264	-137	-237	-1.226
Cash Flow Investition	-5.866	-3.194	-3.927	-2.705	-3.760	-2.592
Cash Flow Finanzierung	2.372	339	1.497	2.747	3.604	3.606

Das liquiditätswirksame Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr per Saldo bei TEUR 5.883, wovon TEUR 3.757 auf die Entwicklungskosten selbstgeschaffener Software, TEUR 78 auf die Anschaffung von Sachanlagen und TEUR 2.049 auf den Zugang von Finanzanlagen durch den vollständigen Erwerb der Facelift France SaS (TEUR 1.433) und die Ausreichung von Darlehen an Tochtergesellschaften (TEUR 617) entfielen. Auf die aktivierten Entwicklungskosten entfielen im Berichtsjahr TEUR 1.682 an Abschreibungen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

in TEUR	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Anlagevermögen	12.045	9.863	8.728	6.414	4.268	834
Umlaufvermögen	2.948	7.385	3.967	3.635	3.866	7.564
Bilanzsumme	26.692	23.573	15.490	10.958	8.676	8.458
Eigenkapital *	-2.489	-684	-157	1.758	2.912	5.308
Verbindlichkeiten KI	4.965	1.001	2.837	500	0	0

* inkl. nachrangiger Gesellschafterverbindlichkeiten

Die beschriebenen Investitionen bewirkten einen Anstieg des Anlagevermögens. Das Umlaufvermögen des Vorjahres war aufgrund der nur in 2018 bestehenden Forderungen gegenüber den Cross Promotion Partnern außergewöhnlich hoch. Das Eigenkapital ist aufgrund der hohen Sonderaufwendungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen vorübergehend negativ. Die positive Fortführungsprognose mit bereits deutlich gesteigerten Gesamtergebnissen in den ersten beiden Monaten des Jahres sowie die Einbindung in den Konzern der Mediengruppe DuMont sichern langfristig eine gesunde Eigenkapitalausstattung.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die Grundlage der Steuerung des Unternehmens sind, gehören grundsätzlich die Entwicklung der Net Sales (Umsatz abzüglich der bezogenen Fremdleistungen) 2019: TEUR 11.903 (2018: TEUR 10.616) sowie die für uns wesentliche SaaS ⁵ Metrik CARR. So weist der CARR in den letzten 4 Jahren eine durchschnittliche Wachstumsrate (CAGR) von 37 % auf.

Insgesamt verzeichnete die Gesellschaft in 2019 eine zufriedenstellende Entwicklung, insbesondere in den Kernbereichen der langfristigen Subscription Verträge und der Produktentwicklung. Sonderpositionen wie Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und Veräußerungen von Finanzanlagen haben das Jahresergebnis jedoch belastet.

⁵ SaaS - Software as Service; CARR - Committed Annualized Recurring Revenue

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Auch die FACELIFT brand building technologies GmbH ist in ihrem operativen Geschäft Risiken ausgesetzt, die die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen und im Extremfall den Bestand des Unternehmens gefährden können. Zurzeit sind keine solcher bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, deren Eintritt überwiegend wahrscheinlich ist.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 10.186 aus. Das negative Eigenkapital wird durch nachrangige Gesellschafterverbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Höhe von TEUR 7.698 nach insolvenzrechtlichen Grundsätzen teilweise kompensiert. In den kommenden Jahren erwartete Jahresüberschüsse lassen das Eigenkapital gemäß unserer Planung wieder positiv werden. Die positive Fortführungsprognose ist durch die geplanten Jahresüberschüsse und ausreichende Liquidität durch die Gesellschafter gesichert. Facelift hat als mehrheitlich im Besitz von DuMont befindliche Tochtergesellschaft Zugang zu dem konzernweiten Cash-Management-Programm. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird der laufende Barmittelbedarf von Facelift durch DuMont bereitgestellt. Das Management geht daher von der Unternehmensfortführung aus.

Risiken

Der Markt an technologiebasierten Marketing Lösungen als auch Online Werbung auf sozialen Netzwerken nimmt kontinuierlich zu. Trotzdem könnten sich Kunden entscheiden, keine Subskriptionen für unsere Cloud Lösungen abzuschließen oder bei Ablauf des Vertrages nicht zu verlängern bzw. auf Konkurrenzprodukte auszuweichen. Dies könnte zu höheren Kundenakquisitionskosten sowie

langfristig zu einer Konsolidierung im Markt führen. Als einer der europäischen Marktführer im Bereich All-in-one Marketingcloud und vor dem Hintergrund eines sehr jungen Marktes schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit als auch der unserer Kunden unterliegen wir unterschiedlichen, gelegentlich miteinander in Konflikt stehenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Um den Regularien zu Datenschutz und IT Sicherheit speziell in Deutschland zu begegnen, haben wir uns frühzeitig nach „ISO 27001- Informationssicherheit“ zertifizieren lassen. Unsere Cloud Server werden ausschließlich in Deutschland betrieben und unsere Cloud Software entspricht deutschen Datenschutz Standards. Wir sehen deshalb Risiken im regulatorischen Bereich auch nach dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) im Mai 2018 als gering an.

Im technischen Bereich besteht aufgrund der schnellen Weiterentwicklung von und dem Entstehen neuer sozialen Netzwerke das Risiko, dass unser Produkt nicht länger kompatibel ist, Fehlfunktionen enthält und gegebenenfalls dem technischen Fortschritt nicht Stand hält. FACELIFT begegnet diesen Risiken mit kontinuierlichen Updates, umfangreichen Tests und Anpassungen unseres Produktes an die Vielfalt und die Neuerungen der sozialen Netzwerke und digitalen Medien im Allgemeinen. Nicht zuletzt wurden und werden deshalb kontinuierlich Investitionen in das Produkt vorgenommen. Wir schätzen das Risiko als gering ein.

Das Risiko der Fluktuation und damit eines Verlustes von Know-How ist vorhanden. Dem wird allerdings mit einer nachhaltigen Personalstrategie im Wege einer persönlichen Ansprache durch die Gründer, von Incentives und weiteren Personalbindungsmaßnahmen entgegengewirkt. Aufgrund der Marktposition und der ausgezeichneten Reputation ist davon auszugehen, dass das Unternehmen unter anderem durch innovative Softwareentwicklung hochqualifiziertes und gut ausgebildetes Personal weiterhin anziehen kann. Wir schätzen das Risiko als gering ein.

Die Gesellschaft unterliegt dem Risiko des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Buchwertes. Außenstände werden im operativen Bereich kontinuierlich überwacht sowie über eine konzernweit agierende Inkasso Firma professionell nachgehalten. Möglichen Ausfällen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko wird deshalb zukünftig weiterhin als gering eingeschätzt.

Nicht zuletzt können aktuelle weltweite Geschehnisse wie die Ausbreitung des Corona Virus unkalkulierbare wirtschaftliche Folgen über alle Branchen hinweg nach sich ziehen. Wir analysieren kontinuierlich mögliche Auswirkungen dieser Pandemie auf unser Geschäft. Auch wenn der weitere Verlauf der Corona Krise nicht vorhersehbar ist und deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind, so ist der wirtschaftliche Erfolg von FACELIFT durch ihre langlaufenden Subscriptions Verträge und keine Abhängigkeit von Vorleistungsgütern wenig anfällig und recht robust gegenüber weltweiten Volatilitäten. Das Risiko einer nachhaltigen Gefährdung des Fortführungsbestandes von FACELIFT durch die Corona Krise sehen wir als gering an.

Chancen

Aufgrund der bisherigen expansiven Umsatz- bzw. Auftragsentwicklung wird auch zukünftig von einer gleichbleibenden bzw. weiter ansteigenden Nachfrage ausgegangen. Durch den Einstieg des strategischen Gesellschafters und dessen Strahlkraft auf Großkunden sowie neue Kundensegmente ist weiterhin mit zusätzlichen Umsatzsteigerungen zu rechnen. Wir schätzen diese Chance als hoch ein.

Ziel unserer Strategie - in den kommenden Jahren deutlich zu wachsen - ist die Steigerung des Kundenwertes im Rahmen einer kontinuierlichen Steigerung an SaaS Umsätzen und Profitabilität („Customer Life Time Value“). Wir schätzen diese Chance als hoch ein.

Hierzu wollen wir insbesondere im internationalen Markt durch Ausweitung von Marketingaktivitäten und Zusammenarbeit mit neuen Vertriebspartnern wachsen. Zudem haben wir in 2019 die Ausweitung des Produktportfolios konsequent weiter vorangetrieben.

Der weiterhin wachsende Markt der Werbevermarktung auf sozialen Netzwerken und die Konzentration auf dieses Segment begünstigen die Annahme, dass 2020 auch hier mit einem erneuten starken Umsatzwachstum zu rechnen ist. Selbst Krisen wie die Corona Pandemie könnten dazu führen, dass Unternehmen verstärkt auf Software Tools wie die von FACELIFT setzen, um eine personenunabhängige Kommunikation zu ihren Kunden aufrecht zu erhalten und auszubauen. Wir schätzen diese Chance mittel bis hoch ein.

Prognose

Für das Jahr 2020 erwartete das Management vor Corona eine Erhöhung der Net Sales von rd 85% aufgrund deutlich gestiegener Einmal Umsätze aus dem Bereich der Customized Software Services. Sowohl das Wachstum an Net Sales als auch die von Jahresbeginn an wirkenden Kostenstrukturoptimierungen aus Q4 2019 führen nach Planung des Managements zu einem deutlich verbesserten EBITDA adjusted Ausweis von rd 9 Mio EUR (Vj. 0,7 Mio EUR) für 2020. Die ersten 3 Monate zeigen bereits wesentlich verbesserte EBITDA Ergebnisse. Gemäß Planung erwartete das Management vor Corona ein Wachstum des CARR um rd. 6,4 Mio EUR. Die Auswirkungen der Corona Krise lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nur ansatzweise prognostizieren. So zeigen Szenario Rechnungen, dass zwar Umsatz- und CARR Wachstum deutlich geringer ausfallen könnten, diese fehlenden Erlöse jedoch dann vollständig von Kosteneinsparmaßnahmen kompensiert werden. Im Übrigen scheint es derzeit so, dass viele Kunden die Entscheidung für die Einführung von Facelift Cloud lediglich um 2-3 Monate verschieben. Auch führt die erzwungene Digitalisierung durch die flächendeckende Einführung von Home-Office-Regelungen bei Unternehmen dazu, dass sich neue Kundengruppen für Facelift öffnen bzw. bisher zögernde Kunden jetzt die Anschaffung von Facelift Cloud als „Remote Work Lösung“ beschleunigen. Das Management hält deshalb nach wie vor an seiner EBITDA Prognose fest.

Hamburg, 25. März 2020

FACELIFT brand building technologies GmbH

Die Geschäftsführung

Benjamin Schroeter

Teja Töpfer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.018.030,45		6.943.861,42	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83.316,00		605.427,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.413,00	9.105.759,45	22.065,00	7.571.353,42
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		145.411,00		138.567,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.445.176,00		1.217.099,43	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.348.813,77	2.793.989,77	936.448,76	2.153.548,19
		12.045.160,22		9.863.468,61
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.614.266,79		4.545.641,40	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	180.743,67		2.387.949,03	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.747,79		15.190,99	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	102.382,92	2.912.141,17	85.398,93	7.034.180,35
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		35.726,17		350.927,64
		2.947.867,34		7.385.107,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.512.431,13		2.188.665,84
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		10.186.548,81		4.136.098,78
		26.692.007,50		23.573.341,22

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.773,00	37.773,00
II. Kapitalrücklage	9.393.849,61	9.393.849,61
III. Verlustvortrag	-13.567.721,39	-11.088.951,13
IV. Jahresfehlbetrag	-6.050.450,03	-2.478.770,26
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.186.548,81	4.136.098,78
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.019.298,54	1.563.236,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.964.510,56	1.001.118,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.261.479,11	10.475.099,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.485.876,43	1.842.281,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	616.680,07	592.230,21
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.274.179,25	1.274.963,86
– davon aus Steuern EUR 400.020,20 (i. Vj. EUR 426.728,33) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.551,27 (i. Vj. EUR 11.370,12) –		
	15.602.725,42	15.185.693,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.069.983,54	6.824.411,96
	26.692.007,50	23.573.341,22

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	15.721.200,80	13.476.400,04
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.007.152,12	-9.364.889,25

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.546.570,70	-13.553.722,82	-1.370.394,05	-10.735.283,30
– davon für Altersversorgung EUR 59.018,68 (i. Vj. EUR 50.512,86) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.275.458,25		-2.282.137,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.299.541,29		-2.762.727,41
– davon aus Währungsumrechnung EUR 78.583,97 (i. Vj. EUR 20.019,98) –				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.839,21		17.382,93
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.408.799,92		0,00
– davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 1.408.799,92 (i. Vj. EUR 0,00) –				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-240.705,76		-191.691,36
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-451,95
12. Ergebnis nach Steuern		-6.050.188,03		-2.478.508,26
13. Sonstige Steuern		-262,00		-262,00
14. Jahresfehlbetrag		-6.050.450,03		-2.478.770,26

ANHANG für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma FACELIFT brand building technologies GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 117436 eingetragen.

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über 4 Jahre abgeschrieben.

Unter den **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen** wird eigenentwickelte Software ausgewiesen. Die Nutzungsdauer wurde mit 5 Jahren angesetzt. Der Nutzungs- und Abschreibungsbeginn ist die jeweilige vollständige Inbetriebnahme und Vermarktung der einzelnen Softwaremodule.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt oder ebenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden wahrscheinlichen Rückzahlungswert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nominalwert bewertet.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 3.757 aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr 2019 Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 3.757 an.

Die Anteile und die Ausleihungen an Socialshaker SaS, Paris, und an PIXELHEIMAT Hamburg GmbH, Hamburg, wurden wegen dauerhafter Wertminderung auf EUR 1 abgeschrieben.

Angaben zum Anteilsbesitz in TEUR

Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligung	Eigenkapital*	Ergebnis *
Socialshaker SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	-492	-171
PIXELHEIMAT Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland	100,0 %	-118	-3
Facelift France SaS, Paris, Frankreich	100,0 %	2	-3
uplft GmbH, Hamburg, Deutschland	50,1 %	140	400

* Geschäftsjahr 2019

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.614) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Vorjahr wurden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegenüber Cross Promotion Partnern (siehe Erläuterung Umsatzerlöse) in Höhe von TEUR 2.181 ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Im Vorjahr enthielt der **Aktivische Abgrenzungsposten** abgegrenzte Aufwendungen für bezogene Leistungen von Cross Promotion Partnern in Höhe von TEUR 628.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 38 (Vj.: TEUR 38) ist voll eingezahlt.

Zur Zeit besteht ein negatives Eigenkapital von TEUR 10.187, welches durch nachrangige Gesellschafterverbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Höhe von TEUR 7.698 nach insolvenzrechtlichen Grundsätzen teilweise kompensiert wird. In den kommenden Jahren erzielbare Jahresüberschüsse lassen das Eigenkapital wieder positiv werden. Die positive Fortführungsprognose ist durch die geplanten Jahresüberschüsse und ausreichende Liquidität durch die Gesellschafter gesichert.

Bilanzverlust

Die Entwicklung vom Jahresfehlbetrag bis zum Bilanzverlust stellt sich wie folgt dar:

Posten der Ergebnisverwendung	in TEUR
- Jahresfehlbetrag	6.050
- Verlustvortrag	13.568
= Bilanzverlust	19.618

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen oder wurden gebildet im Wesentlichen für voraussichtliche Ansprüche von Mitarbeitern aus einem aufgesetzten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (TEUR 2.945), für ungewisse Verbindlichkeiten aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen eines Beteiligungserwerbs (TEUR 260), für Transaktionskosten eines laufendes Veräußerungsprozesses (TEUR 205), für Personalaufwendungen für Restrukturisierungskosten (TEUR 163), Urlaub (TEUR 75), ausstehende Boni und Tantieme (TEUR 31) sowie Rechts- und Beratungskosten und ausstehende Rechnungen.

	in TEUR
Stand 1. Januar 2018	1.563
- Inanspruchnahme	228
- Auflösung	0
+ Zuführung	2.684
Stand 31. Dezember 2018	4.019

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.261 haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Vorjahr wurden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber Cross Promotion Partnern (siehe Erläuterung Umsatzerlöse) in Höhe von TEUR 2.192 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 350 kreditorische Debitoren und in Höhe von TEUR 4.136 Gesellschafterdarlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der passivische Abgrenzungsposten enthält im Vorjahr abgegrenzte Umsatzerlöse von Cross Promotion Partner in Höhe von TEUR 635.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft entfallen hauptsächlich auf Nutzungsentgelte aus Software as a Service (SaaS), in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen sowie Werbegeldern.

Im Vorjahr hat die Gesellschaft mit acht Partnern Cross Promotion Verträge zur Nutzung der jeweiligen Softwarelösungen abgeschlossen. Dabei haben sich die Partner jeweils die Nutzungsrechte an den Softwarelösungen für einen fest definierten Zeitraum eingeräumt. Im Zuge dieser Partnerschaften wurden auch gegenseitige Mindestabnahmen für die Produkte vereinbart. Aus der

Bereitstellung der Facelift Cloud in den Partnerschaften wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.249 und im Vorjahr TEUR 1.398 realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich zum größten Teil um Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 13), aus bereits abgeschriebenen Forderungen (TEUR 12) sowie Sachbezügen (TEUR 18).

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der Aufwand für Leistungen besteht im Wesentlichen aus Werbeaufwand, Programmierungs- und Vertriebskosten.

Durch die oben genannten Mindestabnahmen der Softwarelösungen von Cross Promotion Partnern sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.249 (Vj. TEUR 1.420) entstanden.

Personalaufwendungen

In den Personalaufwendungen sind die Aufstockung der Rückstellung des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes in Höhe von TEUR 1.855 sowie die Restrukturierungskosten für Personal in Höhe von TEUR 241 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Mieten, Messe- und Reisekosten und Rechtsberatungskosten. Weiterhin werden hier Sonderaufwendungen aus einem Veräußerungsprozess eines verbundenen Unternehmens (TEUR -326) sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen (TEUR -207).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus jährlichen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 495 die teilweise eine Laufzeit von bis zu 9 Jahren haben.

	Jahresmiete in TEUR	Laufzeitende
Mietvertrag		
Hamburg, Gerhofstr.	466	11/2026
Dubai, Internet City	29	05/2020

Aus einem operating Leasingvertrag über Büromöbel resultieren jährliche Zahlungsverpflichtungen von TEUR 35. Die Verpflichtung besteht bis einschließlich September 2021.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Socialshaker SaS, Paris, Frankreich, wurde wie im Vorjahr eine Patronatserklärung zur Sicherung der Liquidität für die nächsten 12 Monate abgegeben. Die Gesellschaft wurde am 25. Februar 2020 verkauft und die Patronatserklärung aufgehoben.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB aus Aktivierungen eine Gewinnausschüttungssperre:

Aus der Aktivierung	TEUR
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	9.018

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Geschäftsführung

Benjamin Schroeter, Hamburg

Teja Töpfer, Hamburg

Nachtragsbericht

Das verbundenen Unternehmen Socialshaker SaS, Paris, Frankreich, wurde am 25. Februar 2020 verkauft.

Für das Jahr 2020 erwartete das Management vor Corona eine Erhöhung der Net Sales von rd 85% aufgrund deutlich gestiegener Einmal Umsätze aus dem Bereich der Customized Software Services. Sowohl das Wachstum an Net Sales als auch die von Jahresbeginn an wirkenden Kostenstrukturoptimierungen aus Q4 2019 führen nach Planung des Managements zu einem deutlich verbesserten EBITDA adjusted Ausweis von rd 9 Mio EUR (Vj. 0,7 Mio EUR) für 2020. Die ersten 3 Monate zeigen bereits wesentlich verbesserte EBITDA Ergebnisse. Gemäß Planung erwartete das Management vor Corona ein Wachstum des CARR um rd. 6,4 Mio EUR. Die Auswirkungen der Corona Krise lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nur ansatzweise prognostizieren. So zeigen Szenario Rechnungen, dass zwar Umsatz- und CARR Wachstum deutlich geringer ausfallen könnten, diese fehlenden Erlöse jedoch dann vollständig von Kosteneinsparmaßnahmen kompensiert werden. Im Übrigen scheint es derzeit so, dass viele Kunden die Entscheidung für die Einführung von Facelift Cloud lediglich um 2-3 Monate verschieben. Auch führt die erzwungene Digitalisierung durch die flächendeckende Einführung von Home-Office-Regelungen bei Unternehmen dazu, dass sich neue Kundengruppen für Facelift öffnen bzw. bisher zögernde Kunden jetzt die Anschaffung von Facelift Cloud als „Remote Work Lösung“ beschleunigen. Das Management hält deshalb nach wie vor an seiner EBITDA Prognose fest.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 154 (Vorjahr: 139). Dies verteilt sich auf die Bereiche ¹ Tech Ops mit 22 (Vj: 27), S&M mit 72 (Vj: 65), R&D mit 46 (Vj. 34) und G&A mit 15 (Vj: 12).

¹ Tech Ops = Technical Operation; S&M = Sales & Marketing, R&D = Research & Development, G&A = General & Administration.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der FACELIFT brand building technologies GmbH wird in den Konzernabschluss der DuMont Mediengruppe GmbH & Co. KG, Köln, einbezogen.

Die DuMont Mediengruppe GmbH & Co. KG, Köln, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust von TEUR 19.618 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 25.03.2020

FACELIFT brand building technologies GmbH

Die Geschäftsführung

Benjamin Schroeter

Teja Töpfer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.904.049,16	3.756.578,67	0,00	13.660.627,83
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.060.849,70	0,00	17.430,83	2.043.418,87
3. Geschäfts- oder Firmenwert	64.724,68	0,00	0,00	64.724,68
	12.029.623,54	3.756.578,67	17.430,83	15.768.771,38
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	514.883,43	77.560,44	0,00	592.443,87
	514.883,43	77.560,44	0,00	592.443,87
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.217.099,43	1.432.649,00	0,00	2.649.748,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	936.448,76	616.592,50	0,00	1.553.041,26
	2.153.548,19	2.049.241,50	0,00	4.202.789,69
	14.698.055,16	5.883.380,61	17.430,83	20.564.004,94
		Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.960.187,74	1.682.409,64	0,00	4.642.597,38
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.455.422,70	504.680,17	0,00	1.960.102,87
3. Geschäfts- oder Firmenwert	42.659,68	17.652,00	0,00	60.311,68
	4.458.270,12	2.204.741,81	0,00	6.663.011,93
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	376.316,43	70.716,44	0,00	447.032,87
	376.316,43	70.716,44	0,00	447.032,87
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.204.572,43	0,00	1.204.572,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	204.227,49	0,00	204.227,49
	0,00	1.408.799,92	0,00	1.408.799,92
	4.834.586,55	3.684.258,17	0,00	8.518.844,72
			Buchwerte	
			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			9.018.030,45	6.943.861,42
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.316,00	605.427,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert			4.413,00	22.065,00
			9.105.759,45	7.571.353,42
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			145.411,00	138.567,00
			145.411,00	138.567,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.445.176,00	1.217.099,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1.348.813,77	936.448,76

Buchwerte	
31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR
2.793.989,77	2.153.548,19
12.045.160,22	9.863.468,61

Bescheinigung zur Offenlegung

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 276 und 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FACELIFT brand building technologies GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FACELIFT brand building technologies GmbH, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FACELIFT brand building technologies GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 8. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hagenmüller, Wirtschaftsprüferin
Ecke, Wirtschaftsprüferin

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Mai 2020 festgestellt.